

03. MAI 2005

Auf zu neuen Welten



Der Morgen war eigentlich wie immer, doch dies war unser Abschiedsschlaf. Mama Jansen zog mit uns ins Hinterhaus, wegen des Gartens hatte sie gesagt und dann haben die Kleinen mehr Platz. Wußte nicht was ein Garten war, fand es jetzt auch nicht wirklich wichtig. Für mich war die Welt so wie sie war in Ordnung. Sie mußte gar nicht größer oder anders werden. Der Weg zum Näpfchen war mir manchmal schon weit genug.



Naja, wenn man in die neue Welt getragen wird, ist's mir recht.



Ich wußte gar nicht, daß die Welt so groß ist.

Mama Bonita und Papa Paul sowie Mama Jansen gingen vor. Mama Hoffmann hat die Flanke gesichert. Die Blondes und auch Berta waren unsagbar schnell. Ich kam überhaupt nicht mit. Fand es auch irgendwie doof: Hätten wir nicht da bleiben können, wo wir herkamen? Das hätte mich schon stutzig machen müssen. An dem Tag fing das Gerenne an, und es hört bis heute nicht auf.

**Was ist das denn?
Hochhaus und kein
Aufzug.
Wie doof!**





Endlich in der neuen Welt angekommen mußte ich erst mal schlafen.
Das Alles: Der unendlich lange Marsch, die Treppe (wurde zwar getragen, aber es hätte ja sein können, daß ich sie hätte laufen müssen, allein der *Gedanke* daran läßt mich noch etwas erschöpfter werden), waren für mich zu viel.
Der einzige Lichtblick war: Mein Klöchen war das Alte geblieben, Gott sei Dank.



Verschwundet, ihr
nervt!



Nach dem Schlafen merkte ich, daß sich doch einiges nicht geändert hatte:
Meine Geschwister nervten. Lina und Berta trieben es besonders heftig.



An meinem Näpfchen hatte
ich dann doch wieder
meinen angestammten Platz.

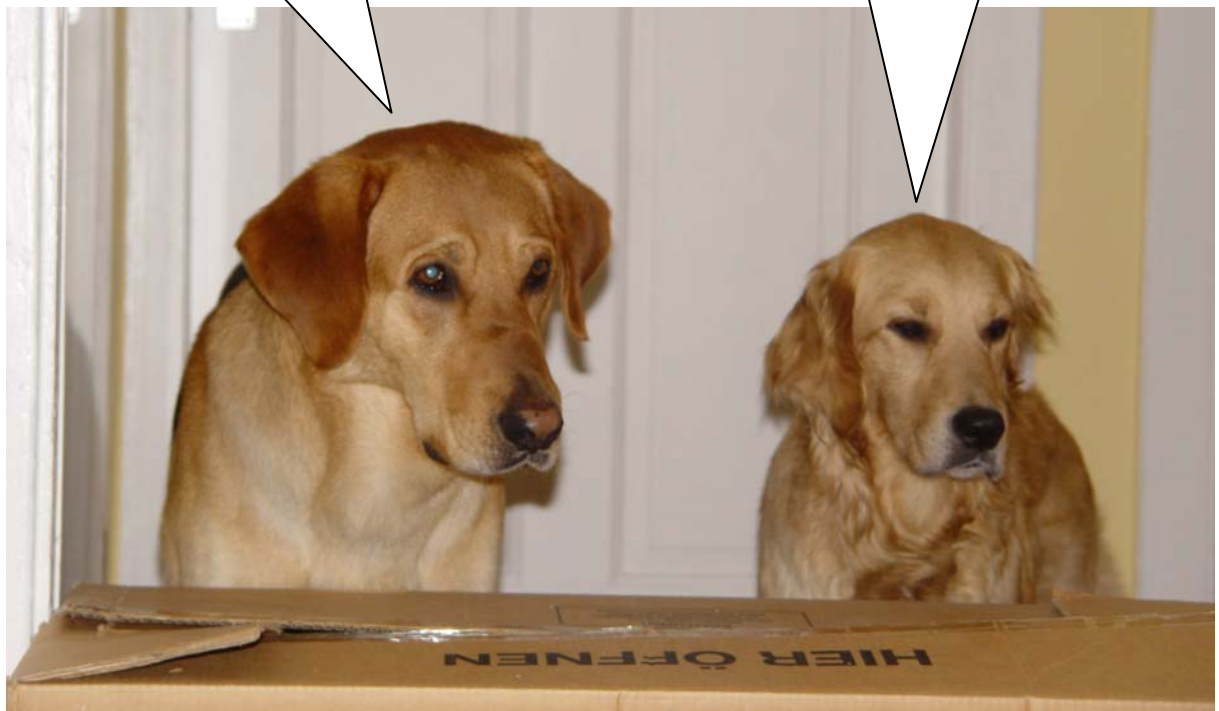


Mama und Papa haben sich schon mal in der Umgebung umgeschaut. Wir waren aber noch in unserem Welpenzimmer, durften da nicht raus.

Der andere Teil der Wohnung war für uns Tabu, weiß aber bis heute nicht warum.

So, Bonita, jetzt haben wir auch mal etwas mehr Ruhe.

Ja der Umzug war schon gut. Hier ist es für die Kleinen ideal.



Das war ein aufregender Tag.